



«Spiel Energie» auf dem mobilen Pumptrack: Klimaziele lustvoll erreichen dank Freude am Velofahren.

Energiestadt Wil

Klimaziele lustvoll erreichen

Mit «Spiel Energie» animiert die Stadt Wil SG die Bevölkerung generationenübergreifend und spielerisch zu energieeffizientem Handeln. Das erfolgreiche Konzept, das etablierte Events nutzt und durch eigene Aktivitäten ergänzt, hat bereits Nachahmer gefunden.

von Stefan Grötzinger

Wil ist mit knapp 25 000 Einwohnern die drittgrösste Stadt im Kanton St.Gallen. Bereits seit 1998 gehört Wil zu den Schweizer Energiestädten, und wer genauer hinschaut, bemerkt, dass in Wil beim Energiesparen ein frischer Wind weht. Das ist auf «Spiel Energie» zurückzuführen. Ziel dieser Sensibilisierungskampagne ist es, die Bevölkerung zu aktivem Klimaschutz zu animieren. Speziell daran: Sie deckt eine Vielzahl an Energie- und Umweltthemen ab und hat vom Kindergärtler bis zur Bauherrin allen etwas zu bieten. Alles begann Ende 2014, als die Arbeitsgruppe Energiestadt eine Energiespar-

kampagne plante, die die Bevölkerung begeistern sollte. Für die Umsetzung wurden keine Vorgaben gemacht. Das liess zwar viel kreative Freiheit zu, aber das Budget war gleich null. Mit Unterstützung des Werkzeugkoffers für Kommunikation von Energiestadt sowie weiteren nationalen Kampagnen entwickelte sich «Spiel Energie» von der Theorie zu einem einfach anwendbaren Konzept für die Praxis.

Erste Präsenz am Spielfest

Der Kampagnenstart ein Jahr später stand unter einem guten Stern. Denn mit dem Wiler Spielfest existiert ein etablier-

ter Event, der seit 1992 nicht nur jährlich Tausende Spielbegeisterte jeglichen Alters aus der ganzen Schweiz anlockt, sondern sich auch gegenüber dem Thema Energie(sparen) aufgeschlossen zeigte. Das Spielfest-OK stellte «Spiel Energie» im Wiler Stadtsaal Platz für eine Energieausstellung zur Verfügung. Draussen wurde mithilfe des regionalen Gewerbes ein Fahrparcours errichtet, der mit Elektroautos, -rollern und -bikes spielerisch die Lust an der Elektromobilität weckte. An einer sogenannten «Energie-Trophy» konnten Besucherinnen und Besucher den eigenen Energieverbrauch bestimmen sowie verschiedene

Ein Label, zahlreiche Module

Wil ist das Thema Energie spielerisch angegangen und hat etablierte Events mit eigenen Aktivitäten unter dem Label «Spiel Energie» bereichert und ergänzt. Dank dieser Strategie erreichte die Kampagne eine breite Zielgruppe. Während sie die Älteren dazu ermuntert, eingeschlossene Konsumgewohnheiten zu hinterfragen, werden Kinder darin bestärkt, umweltbewusste Verhaltensweisen einzuüben.

Die fünf «Spiel Energie»-Bereiche mit verschiedenen Modulen tragen entscheidend zum Kampagnenerfolg bei:

- > **Erleben:** Energie-Trophy am Wiler Spielfest, Führungen durch Energiebetriebe, Probefahrtenanlässe;
- > **Erneuern:** erneuerbare Energien lustvoll vermitteln (Solarcup, Solarausstellungen, Bürgerbeteiligungen);
- > **Tauschen:** Sharing Mobility, Bike2Work, eCar4Car, Sharoo, Carvelo2go;
- > **Sparen:** Onlineshop mit vergünstigten energieeffizienten Geräten;
- > **Lernen:** Umweltbildungsangebote, Verteilaktion von «Globi und die Energie»-Büchern an allen Primarschulen.

Mehr dazu:

www.stadtwil.ch/spielenergie, www.stadtwil.ch/smartcity, [#spielenergie](https://twitter.com/spielenergie)

Wärme-, Strom- und Mobilitätswelten erleben. Ziel war es, Attraktionen zu bieten, die den Spielspass in den Vordergrund stellen und beiläufig das Thema Energie thematisieren. Attraktive Wettbewerbspreise dürften ebenfalls zur Popularität des Programms beigetragen haben. 2017 kam als Hauptattraktion ein mobiler Pumptrack hinzu – ein Rundkurs für Zweiräder mit Wellen und Steilwandkurven, auf welcher allein durch Pumpbewegungen des Körpers Geschwindigkeit aufgebaut wird.

Schüler lancierten Leuchtturmprojekt

Da «Spiel Energie» Spass macht, lag es nahe, auch die Schulen miteinzubeziehen. Die Dritt- und Viertklässler einer Wiler Primarschule gaben im Rahmen des Projekts «Energie- und Klimapioniere» von Myclimate ihre Energieversprechen in Wort und Bild ab und forderten Prominente in Briefen dazu auf, dasselbe zu tun. 80 Politiker, Sportlerinnen und Künstler folgten dem Aufruf. Ihre Commitments wurden am Spielfest ausgestellt, und Illustrator Andy Fischli brachte die Energieversprechen der Festbesucher auf witzige Art und Weise aufs Papier. Für ihr Engagement überreichte Bertrand Piccard den Kindern am abschliessenden Energie- und Klimafest den ersten Preis. Die öffentliche Aufmerksamkeit führte dazu, dass das Projekt vom Bundesamt für Energie zum «Schweizer Leuchtturmprojekt» ernannt wurde.

E-Bike statt Auto

Nicht nur bei der Wiler Bevölkerung wurde «Spiel Energie» mit der Zeit immer beliebter, sondern auch bei den städtischen Angestellten. Aktionen wie «Bike4Car» und

«Bike2Work» wurden intensiv beworben und lokal verpackt, sodass die städtischen Angestellten in grosser Zahl mitmachten. Unter den Teilnehmenden befanden sich auch die Wiler Stadtpräsidentin und zwei Stadträte: Das Trio gab seine Autoschlüssel temporär ab und fuhr mit Elektro-Zweirädern zur Arbeit.

«Bike2Work» richtete sich an jene, die zur Arbeit pendeln. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden mit einem Outdoor-Plausch belohnt. Diese Wertschätzung gegenüber allen Aktiven ist ein wichtiger Erfolgsaspekt von «Spiel Energie». Sie trägt viel dazu bei, dass Botschafter heranwachsen, welche den Energiespardanken weit über den zeitlich begrenzten Anlass hinaus am Leben erhalten und im eigenen Umfeld als wertvolle Multiplikatoren wirken. Wer wollte, konnte am «Bike2Work»-Dankes Anlass ein E-Cargobike ausprobieren. Diese Spezialvelos verfügen vorne über einen grossen Kasten zum Transportieren verschiedenster Materialien. Zudem ist das Zweirad umweltfreundlich, schnell und findet stets eine Parklücke. Heute sind drei E-Lastenvelos im städtischen Hausdienst im Einsatz und eines im städtischen Kurierdienst. E-Cargobikes gehören mittlerweile zum Wiler Stadtbild, weshalb die Energiestadt Wil im Branchenspiegel der Cargobikes im deutschsprachigen Raum als Pionierin für E-Cargobikes im Wirtschaftsverkehr gewürdigt wurde.

Ein Film geht auf Reisen

Wie für jede Kampagne ist es auch für «Spiel Energie» wichtig, dass öffentlich darüber berichtet wird. Perfekt, wenn dies die Bevölkerung gleich selbst übernimmt.

So befragte beispielsweise die Filmemacherin Leonie Studer am Wiler Spielfest 2017 und am 19. Wiler Solarcup das Publikum zu «Spiel Energie». Das Resultat war so positiv, dass der Solarcup-Organisator und Solarmobil-Tüftler Markus Aeppli den Streifen seitdem überall, wo ein Solarcup-Event stattfindet, als Werbefilm einsetzt. So werden Wil und «Spiel Energie» weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt.

Auf dem Weg zur Smart City Wil

Das Erfolgsrezept von «Spiel Energie» lautet: «Klein starten, stets dem roten Faden folgen und Spass und Spiel integrieren». Durch ineinander verzahnte Anlässe und Dienstleistungen lassen sich Meinungsmacher in Verwaltung, Schule, Gewerbe und Vereinen für den Grundsatz «think global, act local» sensibilisieren und nachhaltig für die Erreichung der Energieziele gewinnen.

«Spiel Energie» entspricht ganz konkret dem partizipativen Gedanken einer gelebten «Smart City». Denn durch «Spiel Energie» wird die Bevölkerung aktiv in einen Prozess mit einbezogen, der nicht nur das Energiesparen fördert, sondern durch mehrere vernetzte Prozesse zu einer insgesamt besseren Lebensqualität führt. Aufgrund der grossen Resonanz werden die «Spiel Energie»-Anlässe 2018 dafür genutzt, mittels Befragungen die Wünsche und Erwartungen der Bevölkerung an eine Smart City Wil abzuholen und sie so direkt mitwirken zu lassen.

Die Berner Gemeinde Köniz adaptiert zurzeit «Spiel Energie» entsprechend ihren eigenen Bedürfnissen. Und Köniz dürfte auch nicht die letzte Gemeinde sein, die auf diese Art von spielerischer Klimaschutz-Vermittlung setzt, ist doch das Konzept von «Spiel Energie» leicht verständlich im Baukastenmodell aufgebaut. Die Energiestadt Wil lässt Dritte gerne daran teilhaben. Damit es – nicht nur in Wil – in Zukunft in klimapolitischer Hinsicht vielerorts heisst: «The Game is to be continued» und nicht «Game over».

Links und weitere Infos:

www.pusch.ch/themaumwelt



Stefan Grötzinger

Energiebeauftragter Stadt Wil,
stefan.groetzingert@tb-wil.ch,
www.stadtwil.ch